

SÜDWIND

JETZT HANDELN



Jahresbericht 2024

www.suedwind.at

Zusammenhalt statt Spaltung



Konrad Rehling,
Geschäftsführer

es entscheidend, zusammenzuhalten. Die Frage, was wir für Frieden, Menschlichkeit und Gerechtigkeit tun können, betrifft uns alle. Engagement, Solidarität und Austausch sind dabei unerlässlich, um Zuversicht zu bewahren und Veränderungen anzustoßen. Seit 1979 beleuchtet SÜDWIND globale Zusammenhänge, um einen sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Wandel zu fördern. Unser Dank gilt allen, die uns dabei unterstützen. Lassen wir die Köpfe nicht hängen, sondern halten wir auch 2025 zusammen und setzen positive Impulse – für ein friedliches und demokratisches Miteinander. Das ist vielleicht wichtiger denn je.

Die Erfolge von Demokratie-Feind:innen und Menschenrechts-Gegner:innen – in Österreich und weltweit – bereiten vielen Menschen berechtigte Sorgen. Das macht es auch für eine Menschenrechtsorganisation nicht leicht, optimistisch ins Jahr 2025 zu blicken. Gerade in schwierigen Zeiten ist

Internationales Engagement für eine bessere Welt

Von der Weltklimakonferenz in Baku über Sozialhilfe-Einrichtungen in Moldau bis hin zu Demonstrationen auf Lampedusa – SÜDWIND zeigte 2024 vollen Einsatz für globale Gerechtigkeit. Ein starkes internationales Netzwerk aus Aktivist:innen und Partner:innen ermöglicht uns stets exklusive Einblicke und wichtige Perspektiven.

Chaos und Enttäuschung bei COP29

Als offizieller Beobachter nahm SÜDWIND an der Weltklimakonferenz in Baku vor allem grobe Verfehlungen wahr. Das zentrale Ziel – ein gerecht gestaltetes Klimafinanzierungsziel – wurde weit verfehlt. Die vereinbarte Summe liegt deutlich unter den Anforderungen und die Finanzierung öffnet Greenwashing Tür und Tor. Menschenrechte und die Förderung der am stärksten betroffenen Communities waren kaum Thema. Viele Staaten des Globalen Südens wurden nicht ausreichend eingebunden oder konnten keine Einsprüche vorbringen.

Bis zur nächsten Konferenz in Belém (Brasilien) braucht es verbindliche Zusagen zur Klimafinanzierung. Nur so erhalten betroffene Länder im

Globalen Süden die dringend notwendige Unterstützung für Klimaanpassung und Schadensausgleich. SÜDWIND wird die Verhandlungen weiter verfolgen und gemeinsam mit Vertreter:innen aus dem Globalen Süden für Gerechtigkeit einstehen.

Austausch & Unterstützung in Moldau

In der Republik Moldau, einem der ärmsten Länder Europas, führen Armut und Perspektivlosigkeit dazu, dass viele im Ausland Arbeit suchen. Zurück bleiben Kinder und ältere Menschen; jedes zehnte Kind wächst ohne Eltern in Betreuungseinrichtungen oder Pflegefamilien auf, oft unter schwierigen Bedingungen. Missbrauch, Obdachlosigkeit, Kriminalität bis hin zu Menschenhandel sind weit verbreitete Probleme.



Foto: SÜDWIND

Aktivist:innen auf der Weltklimakonferenz in Baku fordern eine gerechte Klimafinanzierung für den Globalen Süden.



Foto: Sebastian Lugmayr

Projektleiterin Julia Weber (Mitte) besucht Partner:innen in Moldau beim Engagement für Fluchtwaisen.

Mit spätestens 18 Jahren müssen diese Jugendlichen die staatliche Betreuung verlassen.

Genau mit diesen so genannten „Care Leavers“ arbeitet das SÜDWIND-Projekt Future Youth Moldova zusammen und hilft ihnen bei der Berufsausbildung und beim Einstieg in den Arbeitsmarkt. Gemeinsam mit Partner:innen vor Ort werden Unterkünfte, Karriereberatungen, psychologische Betreuung und rechtliche Hilfe organisiert. Gleichzeitig stehen auch Trainings für Behörden und Empfehlungen an Verwaltung und Politik im Mittelpunkt. 2024 wurde etwa ein Erfahrungsaustausch

im Rahmen einer Studienreise organisiert. Studierende der FH Oberösterreich konnten sich in Moldau mit NGOs, Lehrenden und Studierenden austauschen und sich ein Bild von der Situation vor Ort machen.

Solidarität auf Lampedusa

Vor der Küste von Lampedusa ertranken 2013 insgesamt 368 Menschen beim Versuch, Europa zu erreichen. Jedes Jahr am 3. Oktober wird in einer bewegenden Zeremonie der Opfer gedacht. Dieses Gedenken steht im Zeichen einer solidarischen Migrationspolitik und fordert konkrete Schritte: sichere, legale Flucht-

wege, menschenwürdige Asylverfahren und eine Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe.

SÜDWIND war auch heuer vor Ort (siehe Coverbild) und fordert verstärkte Entwicklungszusammenarbeit, Klimaschutz und faire Arbeitsbedingungen, um Fluchtursachen zu bekämpfen. Wir machen uns weiterhin stark für die Seenotrettung und den Ausbau von Resettlement-Programmen. Migrant:innen müssen durch Bildungsangebote, Zugang zum Arbeitsmarkt und politische Teilhabe unterstützt werden, um eine gerechte Gesellschaft zu fördern.



Foto: SÜDWIND

Agrarökologieexpert:innen Simon Peter Bukenya und Melissa Takudzwa Murwira auf SÜDWIND-Austauschreise durch Österreich



Foto: SÜDWIND

SÜDWIND-Expert:innen Maria Hammer und Angelika Derfler auf der COP29 in Baku



Foto: SÜDWIND / V.Sufriyan

SÜDWIND beim weltweiten Klimastreik in Wien



Foto: Sacha Cullen

Performance des Jugendprojektes Rebels of Change

Großen Widerständen zum Trotz: Drei neue EU-Gesetze gegen Konzernmacht

Das vergangene Jahr brachte wichtige politische Weichenstellungen für die Menschenrechtsarbeit von SÜDWIND. Mit vereinten Kräften haben wir wichtige Fortschritte erzielt, die wir weiterhin vehement verteidigen müssen.

Nach intensiven Kampagnen, Verhandlungen und unzähligen Info-Events und Straßenaktionen – von Wien bis Brüssel – traten im Jahr 2024 drei wegweisende EU-Gesetze in Kraft, die ein wichtiges Gegengewicht zur Macht von Konzernen bilden:

1. Die EU-Entwaldungsverordnung:

Ein wichtiges Instrument gegen die globale Waldzerstörung und die damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen. Dadurch soll es ab 2026 nicht mehr möglich sein, in der Europäischen Union mit Produkten aus entwaldeten Gebieten zu handeln.

2. Die EU-Verordnung gegen Zwangs-

arbeit: Ein lange überfälliges Einfuhrverbot von Waren, die aus Zwangsarbeit und moderner Sklaverei stammen. Besonders betroffen sind Unternehmen mit globalen Lieferketten, insbesondere in Branchen wie Textil, Elektronik, Landwirtschaft und

Rohstoffgewinnung, wo Zwangsarbeit häufig vorkommt.

3. Das EU-Lieferkettengesetz (oder Sorgfaltspflichtenrichtlinie):

Ein essentieller Meilenstein, der Unternehmen in der EU dazu verpflichtet, Arbeitsrechte und Umweltbestimmungen entlang ihrer gesamten Lieferkette einzuhalten.

Diese Maßnahmen schaffen neue Möglichkeiten im Kampf für Menschenrechte und Umweltschutz. Sie sind auch wichtige Grundsteine für einen Wandel hin zu einem gerechteren globalen Wirtschaftssystem.

Doch wir wissen, der Weg ist noch lang: Lobbyistinnen und Lobbyisten von Konzernen mobilisieren bereits ihre Gegenoffensive und die Umsetzung bleibt eine Herausforderung. Damit wir einen positiven Wandel weiter vorantreiben können, braucht es weiterhin Wachsamkeit und das Engagement aus der Zivilgesellschaft.

Gemeinsam mit Partnerorganisationen aus der ganzen Welt und im Verbund mit der internationalen Clean Clothes Kampagne setzt sich Südwind weiterhin dafür ein, dass Gesetze auf verlässlichen Informationen beruhen, die Perspektive von Betroffenen berücksichtigen und in der Praxis für mehr Gerechtigkeit sorgen.

Dazu führt SÜDWIND Recherchen entlang globaler Lieferketten durch, ordnet Argumente in fundierten Faktenchecks ein und organisiert Vorträge und Medienauftritte mit Expert:innen aus dem Globalen Süden, um deren Einschätzung aus erster Hand zu hören. Trotz starken politischen Gegenwindes hat 2024 gezeigt, dass Hartnäckigkeit und Zusammenarbeit entscheidend sind für das Bemühen um eine gerechtere Welt.

SÜDWIND Regional

Bewusstseinsbildung in ganz Österreich

Mit sieben Regionalstellen und etlichen Kooperationspartnern erstreckt sich das SÜDWIND Netzwerk über ganz Österreich. Unsere Büros in Feldkirch, Innsbruck, Salzburg, Linz, Graz, Wiener Neustadt und Wien unterstützen Bildungseinrichtungen, Gemeinden und Medien mit Beratung, Fachliteratur und maßgeschneiderten Angeboten zu entwicklungspolitischen Themen.



NIEDERÖSTERREICH

Mit über 100 Teilnehmer:innen war die LEADER-Konferenz „Generationen FAIRbinden“ im Gymnasium in Sachsenbrunn ein voller Erfolg! Höhepunkte waren die Präsentationen der Projektschulen und die Ideen, die in 17 Arbeitsgruppen zu den 17 UN-Zielen entwickelt wurden.



Lisa Aigelsperger von SÜDWIND Oberösterreich (3.v.l.) bei der Eröffnung der WeFair 2024 im Design Center Linz. Mit 150 Ausstellenden ist die WeFair die größte Nachhaltigkeitsmesse Österreichs.



Fabiana Albarado (1.v.l.) und Severino Maldonado (2.v.r.) setzen sich in Bolivien für eine nachhaltige Wirtschaft und Landwirtschaft ein. Beim Treffen mit dem Team von SÜDWIND Steiermark gaben sie Einblicke in ihren mutigen Kampf.

Foto: SÜDWIND



Foto: SÜDWIND Tirol

TIROL

Die palästinensische Friedensaktivistin Sumaya Farhat-Naser begeisterte mit ihrem klaren Appell für ein Ende der Gewalt und ein friedliches Zusammenleben. Berührt hat Farhat-Nasers Antwort auf die Frage, was wir hier in Europa tun können: „Schreibt uns Briefe, damit wir uns gesehen fühlen“.



Foto: Ima Kravchenko

WIEN

Volles Haus bei der EZA-Tagung der Stadt Wien und SÜDWIND. Melissa Takudzwa Murwira, Leiterin von Young Volunteers for Environment in Simbabwe, ist eine von sechs internationalen Expert:innen, die im Wiener Rathaus zum Thema globale Ungleichheit (SDG 10) referierten.



Foto: Miro Kuzmanovic

VORARLBERG

Im November 2024 hat sich der Lustenauer Beirat für Vielfalt und Zusammen.Leben erstmals konstituiert. Menschen mit Migrationsbiographie ohne Wahlrecht sind dadurch in politische Prozesse der Gemeindepolitik eingebunden.



Foto: SÜDWIND

SALZBURG

Anlässlich der 20. Entwicklungspolitischen Hochschulwochen 2025 in Salzburg sind zwei Publikationen herausgekommen. Ein Rückblick über 40 Jahre und der Tagungsband: Global denken, nachhaltig handeln.

SÜDWIND in den Medien

Bewusstseinsbildung über mediale Berichterstattung ist eine wichtige Säule der SÜDWIND-Arbeit. Von Interviews für TV und Radio bis hin zur Teilnahme an Diskussionsveranstaltungen und Reportagen in Einsatzgebieten.



Foto: Harman Dhanoya

SÜDWIND-Geschäftsführer Konrad Rehling (Mitte) am Podium der Pressekonferenz der Allianz für eine soziale Klimapolitik



Foto: SÜDWIND

Hintergrundgespräch zu Agrarökologie als Mittel gegen die Klimakrise mit Gudrun Glocker von SÜDWIND, Melissa Takudzwa Murwira aus Simbabwe und Simon Peter Bukenya aus Uganda (v.l.n.r.)



Foto: Radio Vorarlberg

SÜDWIND-Sprecherin Sabine Klapp auf Radio Vorarlberg zu ökosozialem Konsum und fairen Lieferketten

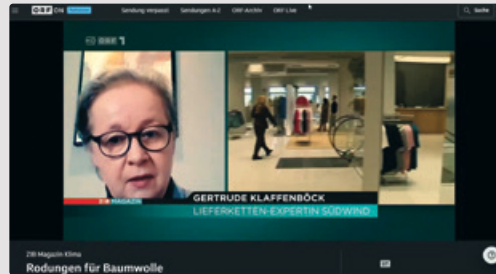


Foto: Screenshot: ZIB Magazin

SÜDWIND-Expertin Gertrude Klaffenböck im ZIB Magazin Klima zum Thema Fast Fashion

Die SÜDWIND-Medienarbeit in Zahlen

1.080 Medienberichte insgesamt
305 Print-Artikel
30 TV- und Radiobeiträge

Die vergessenen 85 Prozent

Das Südwind-Magazin beleuchtet, was in den Schlagzeilen fehlt: die Lebensrealitäten im Globalen Süden.

Rund 90 Prozent der deutschsprachigen Medienberichte konzentrieren sich auf nur 15 Prozent der Weltbevölkerung – den Globalen Norden. Die übrigen 85 Prozent, die in Afrika, Asien und Lateinamerika leben, finden kaum Beachtung. Themen wie die humanitäre Katastrophe im Sudan, wo zwölf Millionen Menschen auf der Flucht sind oder die prekären Arbeitsbedingungen beim Kobaltabbau in der Demokratischen Republik Kongo tauchen in unseren Nachrichten selten auf. Laut einer Auswertung des deutschen Kulturwissenschaftlers Ladislaus Ludescher befassten sich 2023 nur 10 Prozent der journalistischen Beiträge mit diesen Regionen.

Dieses Ungleichgewicht führt zu einem verzerrten Weltbild. Wenn die Lebensrealitäten des Globalen Südens im medialen Dunkeln bleiben, fehlt die Grundlage für das Verständnis globaler Zusammenhänge. Gleichzeitig kämpfen Medien, die umfassend über Lateinamerika, Afrika oder Asien berichten, ums Überleben. Doch Wegschauen ist keine Option.



Abonnieren Sie das Südwind-Magazin, empfehlen Sie uns weiter und unterstützen Sie freien und kritischen Journalismus.

Als eine der wenigen Stimmen, die konsequent über den Globalen Süden berichten, trotz der österreichen Medienkrise.

Dank der treuen Unterstützung seiner Abonnent:innen konnte das Magazin 2024 weiterhin auf Qualitätsjournalismus setzen. In sechs umfangreichen Dossiers wurden globale Themen wie Dekolonialisierung, Feminismus, Kooperativen und Biodiversität beleuchtet.

Gemeinsam mit einem Netzwerk von Journalist:innen und Korrespondent:innen aus dem Globalen Süden liefern wir Perspektiven von vor Ort und schauen hin, wo Demokratie verraten und Menschenrechte mit Füßen getreten werden. Seit 45 Jahren und gerade jetzt, wo vielerorts Rechtsextrême an die Macht kommen, porträtieren wir Menschen, die sich tagtäglich für eine offene Gesellschaft einsetzen.



Teilnehmer:innen von SÜDWIND-Jugendprojekten nutzen kreative Ausdrucksweisen, um schwierige Themen anzusprechen

Kreatives Jugend-Engagement für Demokratie

Viele Jugendliche erkennen die Bedeutung von Demokratie und möchten aktiv zur Gesellschaft beitragen. SÜDWIND unterstützt sie dabei, ihre Ideen zu formulieren, voneinander zu lernen und politische Teilhabe zu stärken.

SÜDWIND-Projekte eröffnen Jugendlichen wichtige Zugänge zu demokratischer Bildung, die oft fehlen. Im Projekt My Resistance. My Democracy setzten sich rund 80 junge Menschen mit der Geschichte des Widerstands und demokratischen Werten auseinander. Durch nationale Workshops und internationale Konferenzen in Bologna und Krakau entwickelten sie ein Jugendmanifest mit zentralen Forderungen zu Themen wie Menschenrechte, Klima, Migration, Bildung und Medien.

„Ich möchte wissen, wie ich politisch aktiv sein kann. Dieses Projekt war der Anfang, mich intensiver mit Demokratie zu beschäftigen“, erklärt Nino (23) aus Oberösterreich. Das Manifest wurde schließlich an EU-Abgeordneten Andreas Schieder in Brüssel übergeben.

Kreative Wege für politische Teilhabe

Besonders bei großen Themen wie Klima und Migration helfen künstlerische

Ansätze jungen Menschen, sich auszudrücken und ihre politischen Ideen zu entwickeln. Im Rahmen des Projekts My Elections – My EU! präsentierten 25 Jugendliche ihre Visionen in einer eindrucksvollen Kunstperformance im Europäischen Parlament im Herbst 2024. Entwickelt wurde diese nach einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema und Projektreisen nach Lampedusa in Italien und zum Zicksee im Burgenland – zwei Brennpunkten der Klima- und Migrationskrise.

Rebels of Change zu Gast in New York

100 Jugendliche aus Österreich haben in einem spannenden politischen Prozess gemeinsam ein Manifest für eine gerechte Zukunft erarbeitet. Schließlich haben Niki Foroutan Tebrizi (17) und Elisabeth Stroh (16) das Rebels of Change-Manifest 2024 beim UN-Summit of the Future eingebracht.

„Wir fordern eine stärkere Jugendbeteiligung auf nationaler und internationaler Ebene, politische Bildung für alle Kinder und ein weltweites Wahlrecht ab 16 Jahren“, betont Niki Foroutan. Auch der Klimaschutz stand im Fokus: „Strengere Gesetze sollen klimafreundliches Leben einfacher und günstiger machen“, ergänzte Elisabeth Stroh.

Das Manifest wurde an die ständige Vertretung Österreichs bei den Vereinten Nationen übergeben. Es enthält zahlreiche Forderungen zu Kinderarbeit, Klima, Menschenrechten, Tierrechten, Jugendpartizipation und nachhaltigem Konsum – ein klares Zeichen für den Willen junger Menschen, die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Nachhaltigkeitskompetenz durch Verbundenheit und Fürsorge

Welche Werte gilt es zu fördern für ein respektvolles Miteinander und Rücksicht auf die Natur? Welche Werte fördern Glück, Wohlbefinden und Frieden? In einer Welt, die von Krisen und ausbeuterischen Strukturen geprägt ist, zeigt sich immer deutlicher: Fürsorge und Verbundenheit sind zentrale Werte, um nachhaltige Lösungen zu finden. Die Bildungsarbeit von SÜDWIND richtet sich nach dem Konzept des Globalen Lernens und stellt diese Werte in den Mittelpunkt. Die SÜDWIND-Projekte und -Angebote fördern kritisches Denken, stärken respektvolles Verhalten gegenüber Mitmenschen und dem Planeten und ermutigen dazu, Machtverhältnisse zu hinterfragen.

Globales Lernen inklusiver gestalten

Das Projekt Global Districts beschäftigt sich mit machtkritischen Fragen, um Bildungsformate inklusiver und zugänglicher zu gestalten. 2024 wurden dafür Leitlinien und ein Online-Training für Multiplikator:innen erarbeitet. Im Rahmen von Access hat SÜDWIND Workshops mit Jugendlichen getestet, mit

dem Ziel diese Angebote für den außerschulischen Bereich leichter verständlich zu gestalten. Das daraus entstandene Drehbuch bietet konkrete Materialien und Tipps für die Jugendarbeit.

Fürsorge durch öko-feministische Prinzipien

Das Projekt ECOALITY zeigt, wie öko-feministische Werte zu einer gerechteren und nachhaltigeren Welt beitragen. Frauen und Mädchen sind besonders von der Klimakrise betroffen. Der im Projekt entwickelte Leitfaden für die Bildungsarbeit bietet Methoden, um Ungleichheiten sichtbar zu machen und Lösungen zu erarbeiten.

Nachhaltigkeit im Kindergarten

Das Projekt Creative Storytellers bringt Kindern durch kreative Methoden und Storytelling die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) näher. AELIA wiederum unterstützt Bildungseinrichtungen mit einem Leitfaden und Training dabei, sich institutionell auf Nachhaltigkeit auszurichten. Career Gardeners hilft jungen Menschen mit Trainings und Toolkits,

ihre beruflichen Ziele mit ökologischen und persönlichen Werten in Einklang zu bringen.

Klimabedingte Migration und Perspektivenvielfalt

Der neue Online-Kurs zu klimabedingter Migration beleuchtet Ungerechtigkeiten der Klimakrise und hinterfragt koloniale Wissensstrukturen. Das begleitende Booklet „Where once was home / Wo einst Heimat war“ präsentiert Geschichten junger Aktivist:innen weltweit und zeigt, wie kollektives Handeln Veränderung schafft.

Lernen durch Spielen: Serious Games als Bildungswerkzeug

Spiele bieten Jugendlichen die Möglichkeit, globale Herausforderungen und Konflikte durch Simulationen zu erleben. Im Projekt Intergames wurden zehn sogenannte „Serious Games“ analysiert und mit didaktischem Material für Bildungszwecke aufbereitet. Ergänzt wird dies durch ein Virtual Learning Lab, das interdisziplinäres Lernen fördert.



Foto: Sacha Gillen

Jugendliche präsentieren das Projekt Rebels of Change



Foto: Hagmann



Foto: SÜDWIND



Foto: Christopher Glanzl

Teilnehmer eines SÜDWIND-Schulworkshops

Die SÜDWIND-Bildungsarbeit in Zahlen

13.640 Teilnehmer:innen
bei 842 Workshops für Schulklassen & Gruppen

24.400 Teilnehmer:innen
bei 307 Veranstaltungen, Vernetzungstreffen & Messen

7.500 Teilnehmer:innen
bei 21 Ausstellungen



Foto: Hagmann

Jugendliche setzen sich mit den SDGs auseinander



Foto: My Elections - My EU!

Jugendliche präsentieren ihre Forderungen an die EU



Foto: SÜDWIND

Jugendkonferenz im UN-Gebäude in Wien

Alle Angebote im Bereich der Bildungs- und Jugendarbeit sowie Details zu Jugendprojekten und Bildungsmaterialien finden sich online unter:
www.suedwind.at/bildung

Was hat unsere Arbeit bewirkt?

SÜDWIND ist mit vielen Menschen weltweit vernetzt, ermöglicht den Austausch mit Entscheidungsträger:innen und ist wichtiger Knotenpunkt für entwicklungspolitisches Knowhow. Der Einsatz für eine bessere Welt braucht uns alle!

Foto: SÜDWIND



Die Mittelschule Bergmannstraße in Dornbirn hat als Landessiegerin die Siegesprämie des Umwelt- und Abfallprojekts der Vorarlberger Landesregierung Level-V erhalten und einen Teil davon an SÜDWIND gespendet. Die Klasse 4D hatte an der Schule eine Kleidertauschparty geplant und veranstaltet. Stolz auf die Auszeichnung erklärt Klassenlehrerin **Julia Fend**:

„Ohne die Unterstützung von Südwind Vorarlberg hätten wir es nicht geschafft. Die Einblicke in das Fair Fashion-Business und die Perspektive auf die globalen Verhältnisse haben die Schüler:innen motiviert, selbst aktiv zu werden.“

„Ich finde das Projekt so toll, weil es Politik und Kunst beziehungsweise Kreativität zusammenbringt und jungen Menschen so auf eine ganz neue Art und Weise ermöglicht, politisch aktiv zu werden und zugleich ihre Kreativität ausleben zu können.“

Coco McGregor, Schülerin aus Wien und Teilnehmerin des Jugendprojekts My Elections – My EU!



Foto: SÜDWIND

„Das zivilgesellschaftliche Engagement von SÜDWIND zu unterstützen, ist für uns eine Herzensangelegenheit. Wir tun dies nicht nur in Form eines regelmäßigen Erfahrungsaustausches, sondern auch mit einer Spende über 6.000 Euro. Damit unterstreichen wir einmal mehr unser Engagement für soziale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung – auch auf globaler Ebene.“

Andreas Krenn, Geschäftsführer d. Energiewerkstatt



„Environmental Alert (EA) freut sich über die Zusammenarbeit mit SÜDWIND im Zuge der COP29 in Baku, Aserbaidschan. Wir konnten bei der Konferenz unsere Arbeitserfahrungen teilen und Einblicke in die ugandische Perspektive auf die Klimakrise und Auswirkungen auf besonders gefährdete lokale Gemeinschaften geben. EA möchte SÜDWIND Dankbarkeit für den steten Informationsaustausch aussprechen zu Themen wie Umweltgerechtigkeit, Jugendbeteiligung und der Stärkung von Kapazitäten, vor allem beim effektiven Austausch mit politischen Entscheidungsträger:innen.“



Foto: Privat

Atwine Peninah, Programmleiterin von Environmental Alert



Foto: SÜDWIND

„Die Jugendlichen des Rebels of Change-Jugendforums in New York vor der UN vertreten zu dürfen, war für mich ein tolles Erlebnis. Zu sehen, wie viele junge Menschen

sich politisch engagieren, gibt Mut in dieser Zeit. Danke SÜDWIND für diese einzigartige Gelegenheit!“

Elisabeth Stroh, SÜDWIND-Jugenddelegierte beim Rebels of Change-Jugendforum in New York



Foto: SÜDWIND

„Dieses Projekt ermöglicht mir politische Teilnahme an unserer Demokratie und ich habe die Chance Erfahrungen im Ausland zu

sammeln und andere europäische Schüler zu treffen.“

Florian Ulbl, Teilnehmer des SÜDWIND-Jugendprojekts MyRevolution

Wie geht FAIRerben?

Ein erster Schritt ist, sich Gedanken zu machen: „Wie Erben wirkt“ hat das Südwind-Magazin bereits 2018 recherchiert (www.suedwind-magazin.at/erben). Marlene Engelhorn, die Erbin eines großen Vermögens, forderte „Besteuert mich!“ und ließ 2024 über einen Bürger:innenrat einen Teil des Erbes an zivilgesellschaftliche Organisationen verteilen.

Ein Vermächtnis ist ein ganz besonderer Weg, die SÜDWIND-Arbeit auf lange Zeit zu ermöglichen.

Als eine erste Annäherung bieten wir auf unserer Website den „Testamentsrechner“ der Initiative Vergissmeinnicht für eine unverbindliche, anonyme Erstauskunft an. SÜDWIND ist Mitglied dieser organisationsübergreifenden Initiative für das gute Testament.



Link zum Testamentsrechner:
www.suedwind.at/spenden/testamentsrechner

Foto: Shutterstock.com





Foto: SÜDWIND

Demokratie schützen. Menschenrechte verteidigen!

In einer Zeit, in der autoritäre Tendenzen zunehmen, ist der Einsatz für unsere Demokratie essenziell. Meinungsfreiheit und unabhängige Medien stehen unter Druck, während gezielte Desinformation das Vertrauen in Institutionen untergräbt. Besonders junge Menschen spielen eine Schlüsselrolle: Sie sind die Gestalter:innen von morgen und müssen für Menschenrechte und Demokratie begeistert werden. **Jetzt ist der Moment, aktiv zu werden: Setzen wir uns weiterhin gemeinsam für Menschenrechte, Frieden und eine starke Demokratie ein!**

Bleib mit uns in Kontakt und folge uns auf Social Media-



facebook.com/suedwind.at



instagram.com/suedwind.at



www.youtube.com/@sudwind2297



linkedin.com/company/sudwind

Spendenkonto:

IBAN: AT63 5400 0000 0037 1039

BIC: OBLAAT2L

www.suedwind.at/spenden

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende!

Eine regelmäßige Spende über eine Einziehungsermächtigung ist dafür besonders wirkungsvoll.

DANKE



Impressum: SÜDWIND 3/2025, Österreichische Post AG / SM 02Z0345285, Verlagspostamt 1080 Wien. Medieninhaber, Eigentümer und Verleger: SÜDWIND – Verein für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Laudongasse 40, 1080 Wien. Telefon +43/1/405 55 15, www.suedwind.at, office@suedwind.at. Titelfoto: SÜDWIND



Gefördert durch die
**Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit**

Einige der vorgestellten Projekte wurden mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union durchgeführt. Der Inhalt dieses Jahresberichtes unterliegt der alleinigen Verantwortung von SÜDWIND und spiegelt in keiner Weise die Position der Europäischen Union wider.



produziert gemäß Richtlinie Uzz24 des
Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH, UW-Nr. 637